

06A Schwester - Text

Elke war ein wahrer Wildfang. Kein Bach zu breit, als dass sie nicht darüber springen, keine Höhle zu eng, als dass sie nicht hineinkriechen wollte. Dazu ihre Begeisterung für das Klettern. Trotz ihrer erst sechs Jahre blieb kein Baum von ihr verschont. Manchmal konnte es ganz schön aufregend mit ihr werden.

Ein klägliches Jammern klang aus der Höhe herab. Susanne schaute hoch und entdeckte einen roten Fleck im Grün der alten Eiche. Das musste ihre Freundin Elke sein, wer sonst sollte sich im Geäst eines Baumes verstecken? Elke schien sich verstiegen zu haben, solche Klagelaute waren total ungewohnt bei ihr. Susanne blinzelte gegen das Sonnenlicht. Sie schattete ihre Augen mit der Hand ab und sah, wie Elke vergeblich versuchte, von dem hohen Baum hinabzusteigen.

Elke rief um Hilfe, das hatte es noch nie gegeben. Immer war ihr bisher eine Lösung eingefallen. Susanne konnte und wollte nicht auf diesen großen Baum klettern, geschweige denn in Elkes Schwindel erregender Höhe. Sie rannte zum Haus der Eltern, traf aber nur Elkes Bruder Frank an. Sie bat ihn inständig, mitzukommen und Elke aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Frank lehnte geradeheraus ab. Heute war das lang ersehnte Fußballturnier, die Freunde warteten schon ungeduldig auf ihren besten Stürmer. Sollte seine Schwester doch sehen, wie sie runterkam. Nein, keine Hilfe für die nervende Schwester!

Susanne standen Tränen in den Augen, irgendwer musste Elke doch helfen! Schließlich ließ sich Frank erweichen, zumindest mit zum Baum zu kommen, bevor er zum Fußballplatz radelte. Mürrisch schob er das Rad hinter Susanne her und schimpfte wie ein Rohrspatz über seine Schwester, die wohl wieder einmal die Familie in Aufregung versetzen wollte. Sein Handy klingelte, Kazim war dran. Die Mitspieler fragten sich schon, wo Frank nur blieb. Frank versprach, sich so schnell wie möglich auf den Weg zu machen.

Er erschrak nicht wenig, als er seine Schwester so hoch oben in der Eiche sah. Gar nicht auszudenken, was ihr passieren würde, wenn sie aus der Höhe abstürzte. Er sah den Stamm hoch und fragte sich, wie es Elke überhaupt geschafft hatte, so weit zu klettern. Susanne musste ihm mit einer Räuberleiter helfen, einen ersten tragfähigen Ast zu erreichen. Fünf Jahre älter als seine Schwester wog er auch viel mehr und konnte nicht wie Elke jeden dünnen Zweig als Kletterhilfe nutzen. Frank schlug das Herz zum Halse heraus, als er sich seiner Schwester im Zeitlupentempo näherte. Die schaute ihm aus verweinten Augen ängstlich zu und hoffte, endlich aus ihrem luftigen Gefängnis erlöst zu werden. Susanne starrte zu den beiden hoch und betete, dass alles gut gehen würde. Als Frank seiner Schwester die Hand reichen konnte, waren alle drei erleichtert, was sollte jetzt noch schiefgehen? Elke fasste zitternd zu und ließ sich von ihrem großen Bruder Stück für Stück und Ast für Ast den Baum hinunterführen. Endlich war der unterste starke Ast erreicht, Elke lehnte sich gegen den Stamm, während Frank auf den Boden sprang. Er breitete seine Arme aus und forderte Elke auf, ebenfalls zu springen. Mit ihrer letzten Kraft ließ sie sich fallen und landete in den Armen des Bruders.

Frank schaute auf seine Uhr, das Fußballspiel war schon angefangen. Egal, er konnte der immer noch schluchzenden Elke nicht wirklich böse sein, schließlich war sie seine Schwester. Und wie sagte neulich der Vater zu ihnen? Blut ist dicker als Wasser, was war schon das Unverständnis der Freunde und der Ärger über das verpasste Spiel gegen eine glücklich gerettete kleine Schwester?

06A Schwester - Bearbeitungsschritte

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Elke war ein wahrer Wildfang. Kein Bach zu breit, als dass sie nicht darüber springen, keine Höhle zu eng, als dass sie nicht hineinkriechen wollte. Dazu ihre Begeisterung für das Klettern. Trotz ihrer erst sechs Jahre blieb kein Baum von ihr verschont. Manchmal konnte es ganz schön aufregend mit ihr werden.

Ein klägliches Jammern klang aus der Höhe herab. Susanne schaute hoch und entdeckte einen roten Fleck im Grün der alten Eiche. Das musste ihre Freundin Elke sein, wer sonst sollte sich im Geäst eines Baumes verstecken? Elke schien sich verstiegen zu haben, solche Klagelaute waren total ungewohnt bei ihr. Susanne blinzelte gegen das Sonnenlicht. Sie schattete ihre Augen mit der Hand ab und sah, wie Elke vergeblich versuchte, von dem hohen Baum hinabzusteigen.

Elke rief um Hilfe, das hatte es noch nie gegeben. Immer war ihr bisher eine Lösung eingefallen. Susanne konnte und wollte nicht auf diesen großen Baum klettern, geschweige denn in Elkes Schwindel erregender Höhe. Sie rannte zum Haus der Eltern, traf aber nur Elkes Bruder Frank an. Sie bat ihn inständig, mitzukommen und Elke aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Frank lehnte geradeheraus ab. Heute war das lang ersehnte Fußballturnier, die Freunde warteten schon ungeduldig auf ihren besten Stürmer. Sollte seine Schwester doch sehen, wie sie runterkam. Nein, keine Hilfe für die nervende Schwester!

Susanne standen Tränen in den Augen, irgendwer musste Elke doch helfen! Schließlich ließ sich Frank erweichen, zumindest mit zum Baum zu kommen, bevor er zum Fußballplatz radelte. Mürrisch schob er das Rad hinter Susanne her und schimpfte wie ein Rohrspatz über seine Schwester, die wohl wieder einmal die Familie in Aufregung versetzen wollte. Sein Handy klingelte, Kazim war dran. Die Mitspieler fragten sich schon, wo Frank nur blieb. Frank versprach, sich so schnell wie möglich auf den Weg zu machen.

Er erschrak nicht wenig, als er seine Schwester so hoch oben in der Eiche sah. Gar nicht auszudenken, was ihr passieren würde, wenn sie aus der Höhe abstürzte. Er sah den Stamm hoch und fragte sich, wie es Elke überhaupt geschafft hatte, so weit zu klettern. Susanne musste ihm mit einer Räuberleiter helfen, einen ersten tragfähigen Ast zu erreichen. Fünf Jahre älter als seine Schwester wog er auch viel mehr und konnte nicht wie Elke jeden dünnen Zweig als Kletterhilfe nutzen. Frank schlug das Herz zum Halse heraus, als er sich seiner Schwester im Zeitlupentempo näherte. Die schaute ihm aus verweinten Augen ängstlich zu und hoffte, endlich aus ihrem luftigen Gefängnis erlöst zu werden. Susanne starrte zu den beiden hoch und betete, dass alles gut gehen würde. Als Frank seiner Schwester die Hand reichen konnte, waren alle drei erleichtert, was sollte jetzt noch schiefgehen? Elke fasste zitternd zu und ließ sich von ihrem großen Bruder Stück für Stück und Ast für Ast den Baum hinunterführen. Endlich war der unterste starke Ast erreicht, Elke lehnte sich gegen den Stamm, während Frank auf den Boden sprang. Er breitete seine Arme aus und forderte Elke auf, ebenfalls zu springen. Mit ihrer letzten Kraft ließ sie sich fallen und landete in den Armen des Bruders.

Frank schaute auf seine Uhr, das Fußballspiel war schon angefangen. Egal, er konnte der immer noch schluchzenden Elke nicht wirklich böse sein, schließlich war sie seine Schwester. Und wie sagte neulich der Vater zu ihnen? Blut ist dicker als Wasser, was war schon das Unverständnis der Freunde und der Ärger über das verpasste Spiel gegen eine glücklich gerettete kleine Schwester?

06A Schwester – Bearbeitungsschritte

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter BegriffWorterklärung

Unbekannter Begriff	Worterklärung
Wildfang	Lebhaftes Kind
Racker	Draufgänger(in)
klägliches	klagendes, beklagenswertes
verstiegen (<i>Inf.</i> sich versteigen)	in die Irre gestiegen, vom Wege ab
Geäst	Astwerk, die Menge aller Äste
total	vollkommen
blinzelte (<i>Inf.</i> blinzeln)	die Augenlider zusammenkneifen
schattete ... ab (<i>Inf.</i> abschatten)	die Hand über die Augen legen als Schutz gegen die Sonne
geschweige denn	schon gar nicht, erst recht nicht
Schwindel erregender Höhe	einer Höhe, die einen krank macht
inständig	eindringlich, flehentlich
misslich	unerfreulich, gefährlich
erweichen (<i>Inf.</i> sich erweichen lassen)	weich werden
sich fügen	nachgeben
mürrisch	unfreundlich, abweisen, schlecht gelaunt
Rohrspatz (<i>Inf.</i> schimpfen wie ein ...)	kräftig schimpfen, fluchen, zetern
passieren	zustoßen, geschehen
Räuberleiter	Kletterhilfe: gefaltete Hände vor dem Bauch sind erster Tritt nach oben
Zeitlupentempo	verlangsamte Geschwindigkeit
luftig	von Luft umgeben (hier: nicht von Mauern)

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Elke – Wildfang – Begeisterung – Klettern

Jammern – Höhe – Eiche > verstiegen – vergeblich versuchte – hinabzusteigen

rief – Hilfe > (Freundin) Susanne – rannte – Haus der Eltern: Bruder Frank

bat – Elke – befreien > Frank lehnte – ab: Fußballturnier – Freunde warteten

(Frank) zum Baum – kommen > erschrak – Schwester – hoch – Eiche

Susanne – Räuberleiter – tragfähigen Ast – erreichen

Schwester im Zeitlupentempo näherte – Frank – Schwester – Hand reichen >

Elke – von großem Bruder – Baum hinunterführen

Frank – Uhr – Fußballspiel – angefangen > Elke - nicht böse: seine Schwester

Vater: Blut – dicker als Wasser

4. Fragen zum Text

1Warum war Elke manchmal echt anstrengend?

> Sie liebte das Herumtoben, am liebsten das Klettern.

1Wieso war sich Susanne sicher, Elke im Baum zu erkennen?

> Sie glaubte sie an einem roten Kleidungsstück erkennen zu können.

1Was war bei diesem Kletterausflug anders als sonst?

> Elke war höher als sonst hochgestiegen und kam wohl nicht mehr zurück.

1Wie versuchte Susanne ihrer Freundin zu helfen?

> Sie versuchte, Elkes Eltern oder ihren Bruder herbeizuholen.

1Kannst du Franks erste Reaktion verstehen?

> Frank freute sich auf sein wichtiges Fußballspiel, die Dummheiten der nervenden Schwester interessierten ihn nicht.

1Was bestärkte ihn noch in der Unlust, der Schwester zu helfen?

> Ein Handyanruf seiner Freunde setzte ihn unter Druck.

1Warum half Frank letztlich doch seiner Schwester?

> Er sah, wie hoch sie sich verstiegen hatte und erschrak, hatte Angst um sie.

1Was beweist, dass Elke besser klettern konnte als ihr größerer Bruder?

> Susanne musste ihm mit einer Räuberleiter helfen, überhaupt auf den Baum zu kommen.

1War es leicht für Frank, seine Schwester wieder auf den Boden zu holen?

> Nein, er musste langsam vorgehen, Elke hatte auch viel zu große Angst.

1Warum bereute Frank es am Ende nicht, seiner Schwester geholfen zu haben?

> Er konnte seine eigene Schwester wirklich nicht im Stich lassen.

5. Kernaussage

Elke liebte das Klettern. Als sie einmal zu hoch in einen Baum stieg und nicht wieder zurückfand, entdeckte sie ihre Freundin Susanne. Diese bat Elkes Bruder um Hilfe. Nachdem er sich zunächst weigerte, half er dann doch und holte seine Schwester wieder auf den Boden herunter. Dafür musste er allerdings auf sein wichtiges Fußballspiel verzichten.

6. Rätselhaftes

A.

Die richtigen Aussagen treffen:

Lies bitte noch einmal abschnittsweise die Geschichte. Welche der folgenden Sätze treffen die Aussage des vorangegangenen Textes am besten?

Abschnitt 1 („Elkemit ihr werden.“)

- a. Elke war sehr schlank.
- b. Elke jagte gerne Wild.
- c. Elke versuchte jeden Baum zu erklettern.

Abschnitt 2 („Ein klägliches ... Baum hinabzusteigen“.)

- a. Elke klagte gerne, wenn sie Probleme bekam.
- b. Elke schien wirklich in Gefahr zu sein.
- c. Susanne setzte sich eine Sonnenbrille auf, um nicht geblendet zu werden.

Abschnitt 3 („Elke rief ... nervende Schwester!“)

- a. Bisher hatte Elke nur selten um Hilfe gebeten.
- b. Elke wurde schwindelig.
- c. Susanne bat Elkes Bruder um Hilfe.

Abschnitt 3

- a. Frank wollte der nervenden Schwester nicht helfen.
- b. Er fuhr geradewegs zum Fußballplatz.
- c. Er erwartete ungeduldig das Fußballspiel.

Abschnitt 4 („Susanne standen ... zu machen.“)

- a. Frank war ein Weichling.
- b. Er freute sich letztlich doch, seiner Schwester helfen zu dürfen.
- c. Frank wollte Kazim und die Fußballfreunde schnell aufsuchen.

Abschnitt 5 („Er erschrak ... Armen des Bruders.“)

- a. Susanne glaubte, Räuber hätten Elke erschreckt und auf den Baum getrieben.
- b. Frank konnte sich seiner Schwester nur sehr langsam nähern.
- c. Elke wollte nicht ins Gefängnis, weil sie den Baum des Nachbarn erklettert hatte.

Abschnitt 6 („Frank schaute ... kleine Schwester.“)

- a. Frank verpasste das Fußballspiel.
- b. Das machte ihn furchtbar wütend auf seine Schwester.
- c. Sie hätten bestimmt mit ihm als besten Stürmer gewonnen.

B.

Im folgenden Brückenrätsel fehlt in jeder Zeile das Wort, mit dem das jeweils erste Wort endet und das letzte anfängt. Findest du die fehlenden Wörter?

		R	E	H					F	A	N	G		
	L	A	U	B					H	A	U	S		
K	A	N	A	L					S	P	A	T	Z	
	B	A	N	K					F	I	S	C	H	
		E	R	D					K	L	E	I	D	
	W	A	R	N					S	T	A	R	K	
	H	I	R	N					T	O	E	T	E	R

7. Rätselhaftes: Lösungen

A.

Die richtigen Aussagen treffen:

Abschnitt 1 („Elkemit ihr werden.)

- a. > Das wissen wir nicht, können es uns nur gut vorstellen.
- b. > Das stimmt nicht, „Wildfang“ hat nichts mit der Jagd zu tun.
- c. > *Das ist richtig, „kein Baum blieb von ihr verschont“.*

Abschnitt 2 („Ein klägliches ...Baum hinabzusteigen.“)

- a. > Das kann nicht sein, da diese Klagelaute für Susanne ungewohnt waren.
- b. > *Das stimmt. Susanne hatte Elke noch nie so hoch in einem Baum gesehen und auch noch nie solche Klagelaute von ihr gehört.*
- c. > Nein, Susanne schützte sich mit der Hand gegen die Blendung.

Abschnitt 3 („Elke rief ... nervende Schwester!“)

- a. > Das stimmt nicht. Elke hatte noch nie um Hilfe gebeten.
- b. > Nein, es hätte ihr aber bei der Höhe („Schwindel erregend“) passieren können.
- c. > *Ja, sie wandte sich an Frank, weil Elkes Eltern nicht zu Hause waren.*

Abschnitt 3

- a. > *Richtig, „keine Hilfe für die nervende Schwester!“*
- b. > Nein, Frank lehnte geradewegs die Bitte Susannes ab.
- c. > Seine Freunde warteten ungeduldig auf Frank.

Abschnitt 4 („Susanne standen ... zu machen.“)

- a. > Das steht nirgendwo. Der Fortgang der Geschichte beweist auch das Gegenteil.
- b. > Wahrlich nicht, er schimpfte vielmehr heftig auf seine Schwester.
- c. > *Richtig, er versprach Kazim, „sich so schnell wie möglich auf den Weg zu machen.“*

Abschnitt 5 („Er erschrak ... Armen des Bruders.“)

- a. > Stimmt sicher nicht. Elke war keine „Räuberleiter“ hochgestiegen, um irgendeinem Räuber zu entkommen.
- b. > *Das ist richtig, er näherte sich ihr „im Zeitlupentempo“.*
- c. > Sie saß im Baum fest wie in einem Gefängnis, aus dem ihr Bruder sie dann befreien musste. Ein wirkliches Gefängnis drohte ihr bestimmt nicht.

Abschnitt 6 („Frank schaute ... kleine Schwester.“)

- a. > Das ist wahr. Das Spiel lief bereits ohne ihn.
- b. > Nein, vielleicht ärgerte er sich noch ein bisschen über das verpasste Spiel. Auf seine weinende Schwester konnte er aber nicht wütend sein.

B.

Brückenrätsel

		R	E	H	W	I	L	D	F	A	N	G		
	L	A	U	B	B	A	U	M	H	A	U	S		
K	A	N	A	L	R	O	H	R	S	P	A	T	Z	
	B	A	N	K	R	A	U	B	F	I	S	C	H	
		E	R	D	B	A	L	L	K	L	E	I	D	
	W	A	R	N	L	A	U	T	S	T	A	R	K	
	H	I	R	N	N	E	R	V	T	O	E	T	E	R

06B Schwester - Text

Elke war mit ihren sechs Jahren schon ein wahrer Wildfang, ihr Erkundungsdrang grenzenlos. Am liebsten kletterte sie. Das hatte ihren Eltern schon manch aufregende Stunden eingebracht. Diesmal hatte die alte Eiche es Elke angetan. Es dauerte nicht lange, bis sie die unteren Äste hinter sich gelassen hatte und immer höher in die Krone des stattlichen Baumes vordrang. Sie hielt kurz inne und blickte hinab. Schwindel war für sie ein Fremdwort, trotz-dem wollte sie es für heute gut sein lassen.

Ein klägliches Jammern drang aus der Höhe herab, als ihre Freundin Susanne sie eine halbe Stunde später in dem kleinen Wäldchen neben Elkes Elternhaus suchte. Sie hatte den roten Pulli durch das grüne Blattwerk scheinen sehen und war erschrocken, wie weit sich Elke hochgewagt hatte. Jetzt kam sie offensichtlich nicht mehr zurück. Sie rief ihrer Freundin zu, ruhig zu bleiben, sie würde Hilfe holen.

Elkes Eltern waren nicht zuhause, ihr Bruder Frank dafür gerade dabei mit seinem Fahrrad davonzufahren. Susanne lief keuchend auf ihn zu und berichtete ihm von Elkes Missgeschick. Frank sah keinen Grund seiner nervenden Schwester aus der Patsche zu helfen. Heute war das wichtige Fußballspiel gegen die Parallelklasse, da durfte er als bester Stürmer seiner Mannschaft die Klassenkameraden nicht im Stich lassen. Und schon klingelte sein Handy, Kazim wollte wissen, wo er denn bliebe. Aber Susanne ließ nicht locker, mittlerweile standen ihr aus Sorge um die Freundin schon die Tränen in den Augen. Frank ließ sich erweichen, wenigstens bis zum Baum mitzukommen, vielleicht konnte er Elke ja einen Rat geben und dann schnell weiterfahren. Dann erschrak aber auch er nicht wenig, als er die Schwester so hoch oben in der Krone der knorrigen Eiche entdeckte. Gar nicht auszudenken, was passieren würde, wenn sie aus der Höhe abstürzte.

Frank war fünf Jahre älter als seine Schwester, unter seinem Gewicht gaben die kleineren Zweige, die Elke vorher zum Hochklettern genutzt haben musste, nach. Es fiel ihm sehr schwer Stück für Stück den Baum zu erklimmen und sich seiner Schwester zu nähern. Endlich konnte er ihre zittrige Hand fassen und Elke langsam den Baum hinunterführen. Er war erleichtert, als sie beide wieder auf festem Boden standen. Sein Fußballspiel hatte längst ohne ihn angefangen, aber das zählte in diesem Augenblick nicht mehr. Er nahm seine weinende Schwester in den Arm und tröstete sie. Es war ja gottseidank nichts passiert. Und was hatte ihr Vater noch vor Kurzem gesagt? Blut ist dicker als Wasser, was war schon das Unverständnis der Freunde über sein Fehlen beim entscheidenden Spiel gegen eine glücklich gerettete kleine Schwester?

06B Schwester - Bearbeitungsschritte

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Elke war mit ihren sechs Jahren schon ein wahrer Wildfang, ihr Erkundungsdrang grenzenlos. Am liebsten kletterte sie. Das hatte ihren Eltern schon manch aufregende Stunden eingebracht. Diesmal hatte die alte Eiche es Elke angetan. Es dauerte nicht lange, bis sie die unteren Äste hinter sich gelassen hatte und immer höher in die Krone des stattlichen Baumes vordrang. Sie hielt kurz inne und blickte hinab. Schwindel war für sie ein Fremdwort, trotz-dem wollte sie es für heute gut sein lassen.

Ein klägliches Jammern drang aus der Höhe herab, als ihre Freundin Susanne sie eine halbe Stunde später in dem kleinen Wäldchen neben Elkes Elternhaus suchte. Sie hatte den roten Pulli durch das grüne Blattwerk scheinen sehen und war erschrocken, wie weit sich Elke hochgewagt hatte. Jetzt kam sie offensichtlich nicht mehr zurück. Sie rief ihrer Freundin zu, ruhig zu bleiben, sie würde Hilfe holen.

Elkes Eltern waren nicht zuhause, ihr Bruder Frank dafür gerade dabei mit seinem Fahrrad davonzufahren. Susanne lief keuchend auf ihn zu und berichtete ihm von Elkes Missgeschick. Frank sah keinen Grund seiner nervenden Schwester aus der Patsche zu helfen. Heute war das wichtige Fußballspiel gegen die Parallelklasse, da durfte er als bester Stürmer seiner Mannschaft die Klassenkameraden nicht im Stich lassen. Und schon klingelte sein Handy, Kazim wollte wissen, wo er denn bliebe. Aber Susanne ließ nicht locker, mittlerweile standen ihr aus Sorge um die Freundin schon die Tränen in den Augen. Frank ließ sich erweichen, wenigstens bis zum Baum mitzukommen, vielleicht konnte er Elke ja einen Rat geben und dann schnell weiterfahren. Dann erschrak aber auch er nicht wenig, als er die Schwester so hoch oben in der Krone der knorrigen Eiche entdeckte. Gar nicht auszudenken, was passieren würde, wenn sie aus der Höhe abstürzte.

Frank war fünf Jahre älter als seine Schwester, unter seinem Gewicht gaben die kleineren Zweige, die Elke vorher zum Hochklettern genutzt haben musste, nach. Es fiel ihm sehr schwer Stück für Stück den Baum zu erklimmen und sich seiner Schwester zu nähern. Endlich konnte er ihre zittrige Hand fassen und Elke langsam den Baum hinunterführen. Er war erleichtert, als sie beide wieder auf festem Boden standen. Sein Fußballspiel hatte längst ohne ihn angefangen, aber das zählte in diesem Augenblick nicht mehr. Er nahm seine weinende Schwester in den Arm und tröstete sie. Es war ja gottseidank nichts passiert. Und was hatte ihr Vater noch vor Kurzem gesagt? Blut ist dicker als Wasser, was war schon das Unverständnis der Freunde über sein Fehlen beim entscheidenden Spiel gegen eine glücklich gerettete kleine Schwester?

06B Schwester – Bearbeitungsschritte

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Worterklärung
Wildfang	lebhaftes Kind, Racker, Draufgänger(in)
Erkundungsdrang	Wille etwas zu entdecken
stattlichen	kräftigen, beeindruckenden
hielt ... inne (<i>Inf.</i> innehalten)	hielt ... an, stoppte
klägliches	klagendes, beklagenswertes
Blattwerk	Summe aller Blätter eines Baumes
keuchend (<i>Inf.</i> keuchen)	außer Atem sein, kaum Luft bekommen
Missgeschick	Unglück, Ungeschicklichkeit, Pech
nervend (<i>Inf.</i> nerven)	auf die Nerven gehen, lästig werden
Patsche (aus der P. helfen)	missliche, unangenehme Lage
erweichen	weich klopfen, überreden
knorrigen	krumm gewachsen, dick
erklimmen	erklettern
Blut ist dicker als Wasser	die eigene Verwandtschaft ist wichtiger als andere Menschen

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Elke – Erkundungsdrang – kletterte – alte Eiche – höher – Krone Baumes
klägliches Jammern – Freundin Susanne – roten Pulli – durch Blattwerk
scheinen sehen: Elke – kam nicht mehr zurück – Hilfe
Bruder Frank – keinen Grund – Schwester – zu helfen
wichtige Fußballspiel
erweichen – bis Baum – mitzukommen: Rat geben – weiterfahren
erschrak – Schwester – hoch oben - entdeckte
Frank – fünf Jahre älter – Gewicht: schwer – Baum erklimmen – Schwester
nähern
Hand fassen – Elke Baum hinunterführen – Fußballspiel – zählte nicht mehr
nichts passiert – gerettete kleine Schwester

4. Fragen zum Text

1. Was war Elkes liebste Freizeitbeschäftigung?
> Sie liebte das Klettern.
2. Was wissen wir über den zuletzt erklommenen Baum?
> Es war eine sehr große (stattliche) knorrige alte Eiche.
3. Was war bei diesem Kletterausflug anders als sonst?
> Elke war höher als sonst hochgestiegen und kam wohl nicht mehr zurück.
4. Wie erfuhr ihre Freundin Susanne von Elkes unangenehmer Lage?
> Sie hörte ein Jammer und sah den roten Pulli in der Baumkrone.
5. Wie wollte sie ihrer Freundin helfen?
> Sie versuchte die Eltern zu erreichen, fand dann aber nur Elkes Bruder.
6. Kannst du Franks erste Reaktion verstehen?
> Frank freute sich auf sein wichtiges Fußballspiel, die Dummheiten der lästigen Schwester interessierten ihn nicht.
7. Was bestärkte ihn noch in der Unlust, der Schwester zu helfen?
> Ein Handyanruf seines Freundes Kazim setzte ihn unter Druck.
8. Was überredete Frank letztlich, zumindest mit Susanne mitzukommen?
> Susannes Hartnäckigkeit und ihre Tränen, die ihre Sorgen sehr glaubhaft machten.
9. Warum half Frank seiner Schwester mit mehr als nur einem Rat?
> Er sah, wie hoch sie sich verstiegen hatte und erschrak, hatte Angst um sie.
10. War es leicht für Frank, seine Schwester zu erreichen?
> Nein, er musste langsam klettern, er war schwerer als seine Schwester.
11. Warum war Frank nicht wirklich verärgert, weil er das Fußballspiel verpasst hatte?
> Die Gesundheit seiner eigenen Schwester war ihm viel wichtiger.
12. Weißt du ein eigenes Beispiel, zu dem die Redewendung „Blut ist dicker als Wasser“ passt?

5. Kernaussage

Elke liebte das Klettern. Einmal stieg sie zu hoch in einen Baum. Ihr Freundin entdeckte sie und holte Hilfe. Da war nur Elkes Bruder, der gerade zu einem wichtigen Fußballspiel fahren wollte. Er weigerte sich zunächst zu helfen, sah dann aber Elke in der gefährlichen Höhe des Baumes und holte seine Schwester wieder auf den Boden herunter. Am Ende fand er es nicht mehr schlimm, dass er das Fußballspiel verpasst hatte.

6. Rätselhaftes

A.